Mit hoher Concession.

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 63. Freitag, den 6. August 1847.

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich **12 Sgr. 6 Pf.** Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von **1 Sgr. die Zeile** aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indessen wird nach Verhältniß berechnet. Inserate ersuchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, **Bäckerstr. № 90.** Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden. **Die Redaktion.**

Schaafzucht und Wollproduktion.

(Schluß aus No. 61.)

Der Schaafbestand Preußens ist seit dem Jahr 1815 im steten Zunehmen; er hat seit dem Jahre 1837 die Bevölkerung um 5% überschritten, doch wird noch immer der größte Theil der gewonnenen feineren Sorten verführt, statt im Inlande verarbeitet zu werden. Obgleich unsere Tuchfabriken in der Rheinprovinz eine bedeutende Höhe erreicht haben, so gehen doch die meisten feinen Wollsorten nach England, den Niederlanden, Belgien und Frankreich. Schlesien und die Mark verarbeiten nur mittlere und ordinaire Wollsorten, weshalb sie auch nur mittlere und ordinaire Tuche bereiten können. Daß aber scharfe Strafbestimmungen und Absperrungen die Fabrikation nicht heben, beweisen die in Preußen in früherer Zeit gethanen derartigen Schritte am besten. Im Jahre 1719 erließ man z. B. ein Edict, daß in Preußen keine fremden Tücher noch andere außer Landes verfertigten wollenen Waaren getragen oder gebraucht werden sollten; im Jahre 1723 wurde bei harter Gefängnißstrafe jede Ausfuhr der im Lande gewonnenen Wolle untersagt. Bei wiederholtem Uebertretungsfalle wurde sogar der Tod als Strafe darauf gesetzt, und zwar der Tod durch den Strang. Ueber die Sortirung der Wolle und deren Wäsche wurden Verordnungen erlassen, die auf k. Befehl von den Kanzeln verlesen wurden. Alle diese Zwangsmaaßregeln erreichten ihr Ziel nicht, eben so wenig wie die von Friedrich dem Großen angewendeten. Die Wollproduktion und die Tuch-Manufakturen hoben sich nicht eher, als bis Friedrich der Große neue Absatzwege für die Tuche zu ermitteln anfing. Die preußischen Tuche bahnten sich einen Weg nach Osten, sie wurden Hauptabsatzartikel nach Rußland, und gingen selbst über Rußland hinaus nach China. Nach China allein wurden alljährlich für 4 Mill. Thaler Tuche abgesetzt. Leider hat sich dieser Debit durch die russische strenge Grenzsperre verloren, und auf dem Seewege können wir mit England, Frankreich und Holland nicht concurriren. Deutschland ist die einzige fast unvertretene Macht in den hinterindischen Meeren. Der Absatz nach Rußland kehrt nie wieder, da Rußlands Magnaten, selbst die höchsten und reichsten Fursten, derartige Fabriken angelegt haben und jeder Milderung der Zollgesetze sich opponiren würden. Preußens Schaafzucht datirt, wie bereits oben angegeben, vom Frieden ab; vorher besaß Preußen zwar auch Schaafe, wie die scharfen Verordnungen des vorigen Jahrhunderts darthun, aber nur inländische, unveredelte. Unter den 10 Mill. Schaafen, die Preußen laut statistischen Tabellen im Jahre 1804 besaß, war nur eine größere Heerde spanischer Schaafe, welche Freiherr v. Vincke eingeführt hatte; sie bestand aus 1200 Stück. Vereinzelt farden sich hier und da wohl noch veredelte Schaafe, aber nur in so geringem Maßstabe vor, daß sie gar nicht in Betracht kommen. Trotz der die Schaafheerden sehr decimirenden Kriegsjahre besaß Preußen im Jahre 1817 doch schon wieder 8,241,426 Schaafe, wovon $\frac{1}{12}$ edle und $\frac{2}{7}$ halbveredelte waren. Von hier ab steigt die Schaafkultur zusehends. 1821 betrug der Schaaf-Reichthum schon 9,097,211, wovon $\frac{1}{6}$ edle und $\frac{1}{3}$ halbveredelte Schaafe waren. 1825 stieg die Zahl der Schaafe schon auf 11,606,429, wovon bereits $\frac{2}{13}$ edle und $\frac{5}{13}$ halbveredelte waren. Die letzte Zählung im Jahr 1843 ergab 16,235,880 Schaafe mit 4,202,024 Schaafe ganz edlen Merinos, 7,794,421 halbveredelten und 4,239,435 Landschaafen. Die Schaafkultur ist am höchsten im Regierungs-Bezirk Breslau und im Regierungs-Bezirk Potsdam, überhaupt in Schlesien und der Mark Brandenburg, wogegen die Rheinprovinz und Westphalen am niedrigsten stehen, fast gar keine Schaafzucht haben. Ueberhaupt ist die Rindviehzucht in diesen beiden Provinzen am meisten zurück, was seinen Hauptgrund in dem eigentlichen Betriebe der Landwirthschaft hat. Die Zerstückelung des rheinischen Grundbesitzes läßt große Schaafheerden nicht aufkommen. Schaafzucht kann nur auf großen Triften betrieben werden. 350,000 Centner Wolle ist der jährliche

Durchschnittsertrag seit dem Jahre 1838 gewesen, 82,000 Ctn. kommen davon auf Merinos, 170,000 Ctn. auf halbveredelte, und 89,000 Ctn. auf Landschaafe. Der jährliche Ertrag der Wollproduktion beläuft sich auf 24½ Mill. Thaler. Der Gewinn ist im Steigen, da die rationellen Landwirthe längst eingesehen, daß die Verbesserung der Schaafzucht das bestangelegte Kapital ist. Seitdem die meisten Geldkräfte sich der Schaafzucht zuwandten, seitdem stehen die schlesische und brandenburgische Landwirthschaft auf so guten Füßen; freilich ist Schaafzucht ein eben so riskantes Unternehmen wie jedes Fabrikunternehmen: der Tod rafft oft in kurzer Zeit das Kapital und Zinsen hin.

(Eingesandt)

Liegnitz. Unsere Israeliten haben es sich viel Geld kosten lassen, um ein neues und geschmackvolles Gotteshaus herzustellen. Das Aeußere wie das Innere desselben ist geschmackvoll ausgestattet. Auch der Platz um dieses Gotteshaus ist mit netten Blumen-Anlagen geziert; schade nur, daß diese Blumen- resp. Gras-Anlagen durch vieles Unkraut verunziert werden. Es wäre daher recht sehr zu wünschen, daß die Gemeinde-Vorsteher auch auf diese Kleinigkeit nur in Etwas ihr Augenmerk richteten, damit der Anblick des äußeren Platzes um den Tempel den schönen Eindruck den die Anschauung des Innern desselben namentlich gemacht, nicht sogleich geschwächt werde.

Anfrage zur gütigen Beachtung um Besserung derselben.

Den 25. Juni war nach Marktpreis der Sack Korn 9 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf., da wog das 5 Sgr. Brod 2 Pfd. 17 Loth von einem ehrlich sein wollenden Bäcker, und von einem rechtlichen Bäcker 2 Pfd 26 Loth.

Auf die rechtliche Hoffnung der ehrlichen Bäcker verlassend muß das Brod noch mehr wie einmal so viel wiegen.

Liegnitz, den 5. August 1847.

Mehrere rechtlich Denkende.

Kirchen-Nachrichten.

Getraut.

Liegnitz, im Juli: Der Erb- u. Gerichtsherr auf Nieder-Kummernick Freiherr v. Steinäcker, mit Fräulein Louise v. Dammnitz.

Geboren.

Liegnitz, im Juni: Frau des Lieutenant Höber e. T. Frau des Justizverweser Simon e. S. Frau des Maurergesell Vogel e. T. Frau des Kaufmann Hanke e. T. Unverehel. Wolf e. S. Im Juli: Frau des Tagearbeiter Ullrich e. T. Frau des Inwohner Mende in der Speergasse e. S. Frau des Dienstknecht Friebe in Panten e. T. Frau des Hausknecht Berner e. T. Frau des Werkführer Kühnel e. T. Frau des Partikulier Zimmer e. S. Frau des Inwohner Müller e. S. Frau des Inwohner Eckert e. T. Frau des Inwohner Renner e. T. Frau des Bedienten Dorn e. T. (Kathol. Kirche, im Juni: Frau des Schuhmachermeister Madewitz e. T. Im Juli: Frau des Sattlermeister Hintringer e. T. Frau des Maurergesell Berger e. T. Frau des Handelsm. Galle e. T. Frau des Schuhmachermeister Schönig e. T. Frau des Schuhmachermeister Elsner e. T.)

Gestorben.

Liegnitz, im Juli: Jüngste Sohn des Logen-Oeconom Kuhnt, 22 Jahr 9 Monat, Brustkrankheit. Zwillingstochter des Tagearbeiter Gaumert in Altbeckern, 6 Wochen 5 Tage, Auszehrung. Fabrikarbeiter Scholz, 45 Jahr 11 Monat 18 Tage, Leberkrankheit. Gärtnerauszügler Hübner in Barschdorf, 77 Jahr 10 Monat, Altersschwäche. Verwittw. Frau Partikulier Rabsal, 83 Jahr 8 Monat 10 Tage, Altersschw. Vierte Sohn des zu Mertschütz verstorbenen Gutsbesitzer Zobel, 27 Jahr, Abzehrung. Einzige Tochter des Inwohner Gläser, 4 Monat 14 Tage, Krampf und Schlag. Jüngster Sohn des Soldat Baumgart, 4 Jahr 10 Monat 26 Tage, Krämpfe. (Katholische Kirche im Juli: Sohn des Uhrmacher Zürnstein, 10 Monat, Krampf.)

Für die Ueberschwemmten empfingen wir noch nachträglich: Ungenannt 1 Thaler, haben also nun 7 Thaler 5 Silbergr. erhalten und sagen auch dieser Geberin noch den besten Dank, im Namen dieser Unglücklichen. Die K. Hofbuchdruckerei.

(Todes-Anzeige.)

Am 29. Juli Mittags 1 Uhr, entriß mir der unerbittliche Tod meine innigstgeliebte Frau. Sie starb an Krämpfen während ihres Aufenthaltes bei ihren Verwandten in Cosel bei Breslau, in einem Alter von 32 Jahren 6 Monat. Wer die Edle kannte wird meinen Schmerz zu würdigen wissen. Dies zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an

C. Gensel, Entrepreneur.

Liegnitz, den 4. August 1847.

Todes-Anzeige.

Das heute morgen um ½6 Uhr erfolgte Dahinscheiden meiner geliebten Frau, am Nervenschlage, erlaube ich mir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen und um stille Theilnahme zu bitten.

Liegnitz, am 5. August.

Hoffmann,
Regierungs-Kanzlist.

Allen denen so zahlreich versammelten Freunden und Bekannten, die heut durch die ehrende Begleitung zum Grabe meiner guten Frau ihre tröstende Theilnahme bewiesen, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Liegnitz, den 5. August 1847.

Fiedler, als Gatte.
Klammer nebst Frau,
als Kinder.

Vermiethungs-Anzeige.

Das Verkaufslokal No. 3. in dem hiesigen am Markte gelegenen neuen Schauspielhause nebst dem Keller Nr. 5 in demselben Gebäude, und das über den Apartements des Schauspielhauses befindliche Gemach soll in termino

den 4. September d. J.

Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause durch öffentliche Licitation auf 3 oder auf 6 Jahre vermiethet werden. Die Vermiethungsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Liegnitz, den 1. August 1847.

Der Magistrat.

Montag den 9. August Nachmittag um 2 Uhr, werden in Nr. 395. der Mittelstraße hierselbst eine Treppe hoch, Meubles, Betten, Kleidungsstück, Wäsche und Hausgeräth 2c. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Liegnitz, den 3. August 1847. Beyer, Aktuar.

Großh. Badisches Staats-Anlehen
von 14,000,000 Gulden.

Am 31. August findet in Karlsruhe die 7. Verloosung dieses von der Regierung garantirten Staats-Anlehens Statt, wobei 40 Serien, resp. 2000 Loose, gezogen werden, welche in der darauf folgenden Prämien-Ziehung 2000 Gewinne erhalten, als: fl. **50,000**, fl. **15,000**, fl. **5000**, 4mal fl. **2000**, 15mal fl. **1000** 2c. 2c. Geringster Gewinn fl. **42**.

Für diese wichtige Ziehung kann man sich auf ein Obligations-Loos für 1 Preuß. Thlr. bei dem unterzeichneten Handlungshause betheiligen. Plane gratis; pünktliche Einsendung der amtlichen Ziehungs-Liste wird zugesichert.

Moritz J. Stiebel,
Banquier in Frankfurt am Main.

N. S. Auf dem Comptoir dieses Blattes kann der Verloosungsplan eingesehen und etwaige Bestellungen entgegengenommen werden.

Die
weiß baumwollen Waaren-, Spitzen-
und
Stickerei-Fabrik
von
Robert Müller
aus
Lengenfeld
im sächsischen Voigtlande,

empfiehlt zu bevorstehendem Markt sein hinlänglich, als stets das beste und neueste enthaltende Waarenlager

in weiß baumwollen Waaren:

Cambric von 3—12½ Sgr., Jaconets von 7—24 Sgr., Köper in gestreift $\frac{6}{4}$—$\frac{2}{4}$, Damast zu Tisch- und Bettwäsche von 4—7 Sgr., Spottets zu Negligeezeuge von 3—15 Sgr., Batist in französisch, schweizer und sächsisch, von 7 Sgr. bis 1 Rtlr., Futter-Mousline 30 Ellen à 1 Rtlr. 5 Sgr., Mousline von 2—6 Sgr., brochirte Gardinen à Fenster von 10 Ellen 1 Rtlr. 7½ Sgr. bis 3 Rtlr., Plissee und Plissee-Striche, ganz und halb Pique mit und ohne Wolle, Schnurenzeuge und Schnuren-Röcke von 20 Sgr. bis 1⅓ Rtlr., Kragenzeuge, Bettdecken, von 1 Rtlr. 5 Sgr. bis 3 Rtlr., Linon's Terrletan, weiße Herrentücher, Herren- und Knabenhemdchen, Pöffchen.

In Spitzen:

ächte sächsische geklöpelte, von reinstem Hanfgarn, Brabanter, Valenciener, englische in schwarz und weiß und in allen Breiten, Eisenbahnspitzen, Gardinenspitzen, gehäkelt und gewirkt, Haubenzeuge, Blondengrund, glatt und gemustert 2c.

In Stickerei:

Taschentücher von 15 Sgr. bis 3 Rtlr., Uebertaillen von 20 Sgr. bis 6 Rtlr., Chemiset's von 12 Sgr. bis 2 Rtlr., Lätze von 3—20 Sgr., (Modesti's) Manschetten von 1½—16 Sgr., Aermel von 8½ Sgr. bis 1⅓ Rtlr., Ueberschlagkragen von 3 Sgr. bis 2½ Rtlr., sämmtliches in ächt französisch gestickt, deutsch (halb gestickt), so wie in tamburirt; Herrenhemdchen von 2 — 12½ Sgr., Herrenmanschetten von 2½ — 5 Sgr., Herrenpöffchen von 2—6 Sgr., Knabenhemdchen von 8—15 Sgr.

☞ Außerdem eine große Auswahl halbgestickter Ballkleider und Gardinen, so wie ächt französisch leinen Batist und ächte Batist-Taschentücher.

Das Lager befindet sich im Gewölbe der Frau Lissel, am großen Ring.

Technische Gesellschaft.

Sonnabend am 7. August Punkt 8 Uhr Aufnahmeballotage. Darauf Vortrag des Lehrers Herrn Heeger über den Seidenbau, Geschichte, Fortschritt und Einträglichkeit desselben.

Der Vorstand.

Ein **Rentmeister**, ein **Wirthschafts-Inspektor** und ein **Wirthschaftsschreiber**, der eine gute Hand schreibt, können in Kaltwasser bei Liegnitz eine Anstellung finden.

Ausverkauf.

Extra feine englische und französische ganz festfarbige Kattune, werden um damit gänzlich zu räumen, zu auffallenden billigen aber festen Preisen verkauft bei

Jakob Albrecht,
Theater-Laden Nr. 2. kl. Ring

Ein Kindermädchen findet sofort einen Dienst beim Goldarbeiter Köhler.

Gelegenheit nach Flinsberg den 10ten dieses auf der Burgstraße bei Hoffmann.

In dem Hause Nro. 102. der Bäckerstraße, ist eine Wohnung zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

In dem Hause No. 4 vor der Pforte sind zwei Stuben, Küche und Kammer, zu vermiethen und sofort zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann Schwarz am Ringe No. 104.

In dem Hause No. 104 am Ringe ist eine Stube mit Alkove, mit oder ohne Meubles, zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, Küchenstube und Küche, 1 Cabinet nebst nöthigem Beigelaß, so wie ein Verkaufs-Gewölbe sind zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Das Nähere zu erfragen No. 364/5 am großen Markte.

Goldbergerstraße Nr. 51. ist eine möblirte Stube nebst Rückalkove zu vermiethen, und bald zu beziehen.

Eine Wohnung in zweiter Etage mit einer Stube, Kammer, Bodengelaß und Zubehör, in dem Däsler-Hofe auf der Jauerstraße, steht sogleich oder zu Michaeli 1847, zu vermiethen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfragen. Däsler.

Freitag, den 6. d. Mts.:

Abend-Concert
im **Wintergarten.**
Anfang 7 Uhr.

Sonnabend, den 7ten:

Abend-Concert
im **Gesellschaftsgarten.**
Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 8ten:

Nachmittag-Concert
im **Badehause.**
Zum ersten Male:
Variationen für die Posaune von Rer, vorgetragen von Herrn Hesse.
Anfang 4 Uhr.

Sonntag, den 8ten:

Abend-Concert
im **Wintergarten.**
Anfang halb 8 Uhr. Bilse.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Barom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
2. Mitt.	27''5,5'''	† 23°	ONO.	Sehr bewölkt.
3. Früh	27''4,85'''	† 13,75°	OSO.	Sehr heiter.
„ Mitt.	27''3,75'''	† 21°	OSO.	Sonnenschein viel Wolken.
4. Früh	27''4'''	† 15°	WNW.	Bewölkt, dann Regen.
„ Mitt.	27''5'''	† 15°	NNW.	Sehr trübe.
5. Früh	27''5,25'''	† 13°	NW.	Trübe, dann heiter.

Höchste Getreidepreise des preußischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum. Vom	Waizen. weißer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Waizen. gelber. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Roggen. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Gerste. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Hafer. Rthlr.	Sgr.	Pf.
Breslau	4. August	3	10	—	3	—	—	2	—	—	1	18	—	1	2	—
Goldberg	31. Juli	4	15	—	4	—	—	2	13	—	3	—	—	1	16	—
Hirschberg	29. „	5	—	—	4	20	—	4	15	—	4	—	—	1	16	—
Jauer	31. „	4	15	—	4	—	—	2	—	—	2	15	—	1	10	—
Löwenberg	19. „	5	—	—	4	24	—	3	20	—	3	8	—	1	18	—
Görlitz	22. „	4	25	—	—	—	—	4	1	3	3	10	—	1	18	9